

**Schulpastorales Projekt
Dokumentation der durchgeführten Veranstaltungen**

Erntedank-Gottesdienst

Namen	Thomas Puke und Barbara Pelke
Schule	Ludwig-Windthorst-Schule Glandorf
Projekt-Titel	Erntedank-Gottesdienst „Gabe – Aufgabe – Danke, es war sehr gut!“
Projekt-Kurzbeschreibung	Erntedank-Gottesdienst für die Schulgemeinschaft
Zielgruppe bzw. Jahrgangsstufe	Schulgemeinschaft
Veranstalter und ggf. Kooperationspartner	Team Schulpastoral
Rahmenbedingungen (örtlich und zeitlich)	
Materialien	
Idee / Anlass	Die ländliche und landwirtschaftlich geprägte Gemeinde bestimmt auch die Schülerschaft und die Schulkultur der Ludwig-Windthorst-Schule. Viele Schülerinnen und Schüler entstammen entweder selbst einer bäuerlichen Familie oder sind über ihren Freundeskreis vertraut mit der Landwirtschaft; ältere Schülerinnen und Schüler gehören häufig der KLJB an. Auch der intensiv bewirtschaftete Schulgarten hat seine Wurzeln in diesem Gepräge. Seine biologischen Erzeugnisse finden Verwendung in der Pausenverpflegung oder werden im Dorf verkauft. Alljährlich bauen die Schülerinnen und Schüler des Wahlpflichtfaches Biologie-Schulgarten eine Erntedankausstellung in der Aula für mehrere Wochen auf. Da lag es einerseits nahe im Rahmen einer Liturgie dem nachzugehen, dem der „Dank“ der Erntedankausstellung ursprünglich galt und gilt. Andererseits fügt sich dieses liturgische Angebot organisch in die Schulkultur und die Lebenswirklichkeit vieler Schülerinnen und Schüler ein. Es bietet neben diesen positiven Elementen wie Dankbarkeit und Identifikation grundsätzlich die Gelegenheit unseren Umgang mit der Schöpfung, unseren Mitgeschöpfen und Mitmenschen kritisch zu hinterfragen
Vorbereitung	
Durchführung / Ablauf	<ol style="list-style-type: none"> 1. Ankommen und zur Ruhe kommen 2. Begrüßung und Lit. Eröffnung 3. Thematische Einführung:

Warum feiern wir Erntedank überhaupt und warum unter dem Motto „Gabe – Aufgabe – Danke, es war sehr gut!“

Mögliche Stichworte:

- Dreischritt Gabe – Aufgabe – Danke durchzieht den Gottesdienst.
- Nahrungsmittel sind nichts selbstverständliches, sondern Geschenke der Erde; davon leben gerade in Glandorf viele Menschen (landwirtschaftlich geprägtes Dorf) = **Gabe**
- Die Erde und alles was darauf wächst müssen gehegt und gepflegt werden; Bewahrung der Schöpfung; Erfahrungen der Schüler im Schulgarten = **Aufgabe**
- Für Gaben und übernommene Verantwortung (Aufgaben) können + sollten wir danken und nicht nur eine Erntedankdeko kommentarlos ausstellen, bedanken bei den Menschen, für die erledigten Aufgaben und Arbeiten und bedanken bei Gott, dem Schöpfer (**Danke**). Dazu lädt der mit Bildern begleitete Schöpfungsbericht ein.

4. Lesung: gekürzt nach Gen 1 und Joh 1,1 mit einer PPP aus dem Schulleben der LWS (PPP als eigene Datei) gelesen und vorgestellt von Schüler/-innen aus der 7. Klasse

Die Anfänge

Im Anfang war das Wort. Dann sprach Gott das Wasser sammle sich an einem Ort, damit das Trockene sichtbar werde. So geschah es. Das Trockene nannte Gott Land. Dann sprach Gott: Das Land lasse junges Grün wachsen, alle Arten von Pflanzen, die blühen und Samen tragen, alle Arten von Bäumen, die auf der Erde Früchte bringen mit ihren Samen darin. So geschah es. Das Land brachte junges Grün hervor, alle Arten von Pflanzen, die blühen und Samen tragen, und von Bäumen, die Früchte bringen mit ihren Samen darin. Gott sah, dass es gut war. Dann sprach Gott: Das Land bringe alle Arten von lebendigen Wesen hervor, von Vieh, von Kriechtieren, und von Tieren des Feldes. So geschah es. Gott machte alle Arten von Tieren des Feldes, alle Arten von Vieh und alle Arten von Kriechtieren auf dem Erdboden. Gott sah, dass es gut war. Dann sprach Gott: Lasst uns Menschen machen als unser Abbild uns ähnlich. Sie sollen achtgeben auf die Erde mit all ihren Geschöpfen. Gott schuf also den Menschen als sein Abbild; als Abbild Gottes schuf er ihn. Als Mann und Frau schuf er sie. Gott segnete sie und sprach zu ihnen: Gebt acht auf die Erde und auf alle Tiere, die sich auf ihr regen. Dann sprach Gott: Hiermit übergebe ich euch alle Pflanzen auf der ganzen Erde, die Samen tragen und alle Bäume mit samenhaltigen Früchten. Euch sollen sie zur Nahrung dienen. Allen Tieren des Feldes, allen Vögeln des Himmels und allem, was sich auf der Erde regt, was Lebensatem in sich hat, gebe ich alle grünen Pflanzen zur Nahrung. So geschah es. Gott sah alles an, was er gemacht hatte: Es war sehr gut.

Ansprache: (Thomas)

Mögliche Stichworte: - Unterschied Schöpfungsbericht u.

Naturwissenschaftliche Evolutionstheorie: Schöpfungsbericht kein wissenschaftliches Verlaufsprotokoll, sondern der Beginn einer Beziehungsgeschichte. Gott hält keine Vortrag, sondern sagt ja zu seiner Schöpfung, die Menschen findet er sogar sehr gut. Note 1:

	<p>Wann bekommt man schon mal so etwas aufs Zeugnis. Mensch ist Gott ähnlich: in seiner Eigenschaft selbst schöpferisch tätig zu sein (Bilder); in der Fähigkeit eine Beziehung zur Welt und damit zur Schöpfung aufzubauen und damit Verantwortung zu übernehmen.</p> <p>Lied: Gott gab uns Atem, Strophe 1+3</p> <p>Danksagungen: (Schüler der 5. Klasse sprechen Danksagungen und ergänzen die Erntedankausstellung mit Gaben aus dem Schulgarten)</p> <p>Guter Gott , wir danken für...</p> <ul style="list-style-type: none"> - Obst und Gemüse, dass bei uns in Glandorf und überall auf der Welt wächst. (Schüler/-innen legen Obst, Gemüse und Eingemachtes auf den Wagen = alter Marktkarren) - alle Tiere, die unsere Gefährten sind, die für den Menschen arbeiten und uns zur Nahrung dienen (Schüler/-innen stellen ein Körbchen mit Eiern zum Wagen). - alle Pflanzen, die uns unsere Welt verschönern (Schüler legen Blumen auf den Wagen). - die Bienen, die uns den Honig sammeln (Schüler/-innen legen Honiggläser aus dem Schulgarten auf den Wagen) - alle Jugendlichen, die im Schulgarten gearbeitet haben und für alle Menschen, die in Landwirtschaft und Natur Aufgaben und Verantwortung übernommen haben (Schüler/-innen legen Hacken und Harken zum Wagen). - die fleißigen Hände in der Schülerfirma Panini, die die leckere Marmelade gekocht haben und uns überhaupt jede Pause mit leckeren Brötchen versorgen (Schüler legen Marmeladengläser auf den Wagen). - die fleißigen Landjugendlichen, die uns der Himmel geschickt hat, die du uns also geschickt hast, um in der 72-Stunden-Aktion den Schulhof umzugestalten. - unsere Fähigkeit uns an der Schönheit der Natur zu erfreuen und Tiere gern zu haben. <p>Vaterunser</p> <p>AA Frühblüher (Barbara) Die Frühblüher-Zwiebeln sind ebenfalls geerntet worden und eine Gabe der Schöpfung –auch wenn wie sie nicht essen, aber dafür uns im nächsten Jahr daran erfreuen können. Jede/r bekommt jetzt eine Gabe/eine Frühblüherzwiebel und kann am Erhalt der Schöpfung/unseres schönen Schulhofs mitwirken (= Aufgabe). Ihr bekommt die Aufgabe und sollt diese Zwiebeln jetzt in die neuen Gabionenbeete auf dem Schulhof setzen (Hinweis: Zwiebeldicke = Pflanztiefe). Wer schlauer als das Eichhörnchen ist, weiß auch noch im nächsten Frühjahr, wo er seinen Frühblüher vergraben hat.</p> <p>Pflanzaktion Schüler/-innen/Lehrer/-innen setzen Blumenzwiebeln in die Gabionenbeete auf dem Schulhof</p> <p>Segen auf dem Schulhof mit Megaphon: „Danke, ihr seid sehr gut!“</p>
Rückblick / Auswertung	<p>Die Rückmeldungen der Lehrkräfte bezüglich des ersten Erntedankgottesdienstes fiel verhalten aber ausschließlich positiv aus. Die Aufmerksamkeit der Schülerschaft konnte an einem Ort, der sonst als geselliger Aufenthalt in den Regenspauzen genutzt wird nach eigener Einschätzung und die der Kollegen in einem hohen Maß</p>

	<p>erreicht werden. Es ergab sich zwar eine „wuselige“ Atmosphäre, die aber vielmehr in der Gestaltung des Gottesdienstes ihren Ursprung hatte und durchaus erwartet wurde bzw. auch gewünscht war. Die PPP mit Bildern aus dem Schulleben der LWS hatten Identifikations- und Unterhaltungswert*; die weitere Bestückung des Marktkarrens zu den Danksagungstexten, das Verteilen der Blumenzwiebeln und die Pflanzaktion brachten viel Aktionismus. Auch die Teilnehmerzahl auf Seiten der Schülerschaft war sehr groß (über 90%). Zwar fand das Angebot während der Unterrichtszeit statt, jedoch gab es wie bei allen Gottesdiensten, deren Teilnahme ja freiwillig ist, ein Alternativangebot, das ebenfalls keine Unterrichtsarbeit beinhaltet. Als glücklich ist auch die Terminwahl für den Gottesdienst (30.09.) zu nennen. Es war die letzte reguläre Unterrichtsstunde vor den Herbstferien (anschl. Projekttag) und vor dem Erntedankfest, die zudem noch in ein Religionsband fiel. Das stimmte insbesondere die Lehrkräfte milde, die einen weniger häufigen Unterrichtsausfall anmahnen.</p> <p>Fazit: Der Erntedankgottesdienst war stark auf die Situation der Schule zugeschnitten und hat sich sehr bewährt. Es dürfte daher im nächsten Jahr wieder eine Erntedankfeier geben. Eine derart günstige Terminauswahl bietet sich zunächst aber nicht an und auch inhaltlich lässt sich der Gottesdienst nicht einfach kopieren.</p>